

August Emanuel Ritter von REUSS - der Begründer der Mikropaläontologie in Österreich

Norbert Vávra
Institut für Paläontologie
Universität Wien,
Geozentrum, Althanstraße 14,
A-1090 Wien

Vielfältig sind die Themen der Evertebratenpaläontologie, bei deren Bearbeitung der Paläontologe auch heute noch sehr oft auf den Namen A. E. REUSS stößt: Anthozoa, Ostracoda, Mollusca, Crustacea, Bryozoa und vor allem Foraminifera sind in diesem Zusammenhang vor allem zu erwähnen. Aber auch so manches Thema auf dem Gebiet der Mineralogie bzw. Geologie wurde von ihm bearbeitet: 60 seiner insgesamt 111 Publikationen sind diesen beiden Fächern gewidmet. Äußerst ergiebig für die Geschichte der Erdwissenschaften ist aber auch das familiäre "Umfeld" dieses vielseitigen Naturforschers. Sein Vater - Franz Ambrosius REUSS (1761 - 1830) hatte neben Medizin auch noch Mineralogie - in Freiberg bei Abraham Gottlieb WERNER - studiert. Neben seiner Tätigkeit als Badearzt in Bilin widmete er sich in einem derartigen Ausmaß der geologischen Erforschung Böhmens, daß er als der erste böhmische Geognost in die Wissenschaftsgeschichte einging. So wird es leicht verständlich, daß auch sein Sohn August Emanuel (1811 - 1873) in Prag (1825 - 1833) die unterschiedlichsten Fächer studierte: Philosophie, Naturwissenschaften und Medizin. Er schloß dieses Studium 1833 mit dem Doktorat der Medizin ab. Umstände zwangen ihn, zunächst etliche Jahre gleichfalls als Badearzt in Bilin (heute: Břlína) zu arbeiten; auch diese Tätigkeit von Vater und Sohn REUSS geriet nicht in Vergessenheit: heute noch befindet sich in Břlína, unweit der Badeanlagen, eine Art "Doppeldenkmal" - eine Seite dem Vater, eine dem Sohn gewidmet. Beide haben offensichtlich wesentlich zum guten Ruf des Biliner Sauerbrunnens, einem der kleineren Heilbäder in der böhmischen Bäderlinie, beigetragen. Neben seiner Tätigkeit als Arzt fand August Emanuel REUSS aber noch Zeit, sich erdwissenschaftlichen Forschungen zu widmen. Diese erreichten schließlich einen ersten Höhepunkt in der Publikation "Die Versteinerungen der böhmischen Kreideformation" (zwei Teile, 1845/46), eine Arbeit, in der er endgültig die Wendung in Richtung Stratigraphie und Paläontologie vollzog. Mit welcher schier unglaublicher Sorgfalt er sein Fossilmaterial dokumentierte, beweist eine beträchtliche Anzahl handgezeichneter Abbildungsvorlagen zu verschiedenen seiner Publikationen, die sich noch heute im Archiv des Instituts für Paläontologie der Universität Wien befindet. Bald fanden seine hervorragenden Leistungen ihre gebührende Anerkennung: 1849 wurde er zum Professor für Mineralogie in Prag ernannt, 14 Jahre später erhielt er die Professur für Mineralogie in Wien, wo er bis zu seinem Tode Vorstand des Institutes für Mineralogie war. Vielfach geehrt und ausgezeichnet erfolgte 1870 seine Erhebung in den Ritterstand. Er verstarb in Wien am 26. November 1873 - nur wenige Tage, nachdem der Minister für Kultus und Unterricht (Karl von STREMYR) die Gründung eines Paläontologischen Institutes an der Universität Wien beschlossen hatte. Bereits im September des gleichen Jahres war der aus Heidelberg stammende Privatdozent Melchior NEUMAYR (Schwiegersohn von Prof. SUESS) auf die neugegründete Lehrkanzel für Paläontologie berufen worden. Nach dem Tod von A. E. REUSS gelangten große Teile seiner umfangreichen Belegsammlungen an das heutige Naturhistorische Museum in Wien, wo sie vor allem aufgrund ihres hohen Anteils an Abbildungsoriginalen und Typusmaterial noch heute zu

den wertvollsten Beständen der Geologisch-Paläontologischen Abteilung gehören. An die 1000 neue Arten waren von REUSS aufgestellt worden, darunter so bekannte Taxa wie *Lithothamnium ramosissimum* - um wenigstens eines namentlich zu erwähnen. Weniger bekannt dürfte jedoch sein, daß von der Familie REUSS her auch noch weitere Querverbindungen zur Paläontologie bzw. zum Kulturleben seiner Zeit existierten. Seine Tochter Jenny (geb. 1859) war seit 1877 mit Professor Rudolf Hoernes (1850 - 1912) verheiratet. So bestand auch eine familiäre Beziehung zu einem der bekanntesten Erdwissenschaftler dieser Epoche: die Mutter von Rudolf HOERNES, eine geborene Strauß, war nämlich die Schwägerin von Prof. SUESS. Jenny REUSS versuchte sich erfolgreich als Dichterin und war - zusammen mit Peter ROSEGGER - Herausgeberin der Zeitschrift "Der Heimgarten". Von den beiden Kindern, die dieser Ehe entsprossen, war ein Sohn (Philipp REUSS) in Graz als Mediziner tätig.



August Emanuel Reuss (* 8. VII. 1811 in Bilin, † 26. XI. 1873 in Wien)